

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1880**

161 (9.7.1880)

# Beilage zu Nr. 161 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 9. Juli 1880.

## Deutschland.

Berlin, 7. Juli. Die „Prov.-Korrespondenz“ bespricht die Arbeiten der Landtags-Session und sagt bezüglich des neuen Kirchengesetzes:

Man darf hoffen, daß die Ansichten sich bald klären werden über das, was die Staatsregierung mit der Vorlage beabsichtigt. Einstweilen haben die Landtags-Verhandlungen und die veröffentlichten Aktenstücke über die Wiener Besprechungen bereits eine bedeutende Klarheit darüber verbreitet, wo die Verhältnissen sind und wo die Vereitelung der Friedensbestrebungen ist.

Zur Beseitigung entstandener Zweifel über die rechtliche Bedeutung der internationalen Reblaus-Konvention vom 17. September 1878 hat der Finanzminister Veranlassung genommen, die Zollbehörden durch eine Zirkularverfügung vom 10. Mai d. J. darauf hinzuweisen, daß die gedachte Konvention nicht den Zweck hat, für die Behörden und Angehörigen der einzelnen beteiligten Staaten unmittelbar verbindliche Normen aufzustellen, sondern nur bezweckt, die Regierungen dieser Staaten zur Herstellung eines mit den Grundgesetzen der Konvention übereinstimmenden Rechtszustandes innerhalb ihrer Gebiete zu verpflichten. Hieraus ergibt sich, daß die zur Bekämpfung der Reblaus-Krankheit in Deutschland bisher getroffenen Vorschriften von dem Inhalt der Konvention so lange unberührt bleiben, als dieselben nicht auf autonomem Wege geändert sind, und daß, bis dies geschehen, die Zollbehörden hinsichtlich der zollamtlichen Behandlung der in der internationalen Reblaus-Konvention bezeichneten Gegenstände ausschließlich nach den Vorschriften der Verordnung betreffend das Verbot der Einfuhr von Reben und sonstigen Theilen des Weinstocks vom 31. Oktober 1879 zu verfahren haben.

Die Deutsche anthropologische Gesellschaft hält ihre diesjährige allgemeine Versammlung vom 5. bis 12. August d. J. in Berlin im Sitzungssaale des Abgeordnetenhauses (Leipzigerstraße 75 am Dönhofsplatz). In Verbindung mit der Versammlung wird in den Räumen des Abgeordnetenhauses eine Ausstellung vorgeschichtlicher und anthropologischer Funde Deutschlands stattfinden, für welche eine Dauer vom 5. bis 21. August in Aussicht genommen ist. Die auf der Tagesordnung befindlichen Gegenstände sind: Die fränkischen, slavischen, lettischen, arabischen und skandinavischen Funde in Deutschland. Die römischen und etruskischen Funde in Deutschland. Die altgermanischen und keltischen Funde in Deutschland. Die alte Bronzezeit. Die Steinzeit in Deutschland. Die Höhlenfunde. Urgeschichtliches. Die Vögel- und Moorfunde. Deutsche Anthropologie.

## Babische Chronik.

1. Mannheim, 6. Juli. Ein Theil des Ausstellungsterrains wird Abends mit elektrischem Licht beleuchtet werden. Es sollen im Ganzen 10 elektrische Flammen zur Verwendung kommen, welche vor den Restaurations-, Bier- und Cafelokalitäten, sowie an den Hauptpromenaden derart vertheilt werden, daß der größere Theil der Parterres durch das elektrische Licht erhellt wird. Jede der 10 Flammen strahlt eine Helle gleich der von 30 Gasflammen mittlerer Größe aus, ist umgeben von einer 50 cm Durchmesser haltenden Marmor-Glasglocke, welche den Glanz des Lichtes mildert, ohne die Helligkeit zu sehr zu beeinträchtigen. Die Flammen befinden sich in zwei Stromkreisen, welche jedoch von nur einer magnetischen Wechselstrom-

## Die Münchener Musteraufführungen.

Von Gustav Wacht.

Das große Haus des Hoftheaters, worin die Musteraufführungen stattfinden, eignet sich zur Darstellung von Opern vorzüglich, für das Schauspiel ist es allzu geräumig; in den Logenreihen versteht man das mäßig laut gesprochene Wort noch deutlich, in den mittleren und hinteren Reihen des Parquets hört man schlecht, und durch die geringe Steigung der Sitzreihen ist auch der Blick auf die Bühne sehr beschränkt. Das Residenztheater dagegen ist ein kleines Juwel, nicht nur wegen des in reichster Ornamentik prangenden einseitigen Stils, sondern auch wegen der trefflichen Akustik und der richtigen Größe kann es als musterhaftes Haus bezeichnet werden für das Konversationsstück. Sonntag den 4. Juli fand eine eigentliche Musteraufführung nicht statt, im großen Hause wurde „Don Juan“ exekutiert und wir wohnten im Residenztheater der Darstellung des „Störenfried“ bei, worin Frau Fried-Blumauer die „Geheimrätin Seefeld“, Hr. Oberländer den „Lebrecht Müller“ darstellten. Die beiden Mitglieder des königlichen Schauspiels in Berlin ernteten in diesen Rollen außerordentlichen Beifall. Frau Fried-Blumauer brachte die unwillkürliche Komik einer süffianten Berliner Geheimrätin in feinsten Nuancierung mit brillanten Pointen zur Anschauung, ebenso schuf Oberländer in dem gemütlichen Alten ein vollendetes Charakterbild. Von den Münchener Kräften wäre Hr. Rütling als „Lohan“, Hr. Werner als „Thekla“, Hr. Knorr als „Maiberg“ hervorzuheben, Frau Rames als eine treffliche Naive, ihr Spiel entzückt, nur führt ein etwas rauhes Organ.

Montag den 5. Juli fand im großen Hause die dritte Vorstellung des Gesamt-Gastspiels statt: „Nathan der Weise“. Das Stück war von Direktor Bossart brillant inscenirt, die Ausstattung auch hier, wie bei allen andern Festspielen, eine überaus geschmackvolle und reiche. Der Einfluß der malerischen Kunst auf die dekorative macht sich im Münchener Theater in wohlthätigster Weise bemerkbar, in der Harmonie der Farben, in der Einheit des Stils. Wenn man auch Lessing's Meisterwerk in jeder Weise schätzt, kann man sich doch schwer damit befrem-

Maschine gespeist werden; die Magnete dieser letzteren sind Elektromagnete und werden von einer kleinen dynamoelektrischen Hilfsmaschine erzeugt. Der Kraftbedarf für die 10 elektrischen Flammen beträgt etwa 8 Pferdestärken.

Die Art der Beleuchtung zeigt, in welcher Weise die Firma Siemens und Halske, von welcher sämtliche Apparate für die Dauer der Ausstellung entliehen wurden, das Problem der „Theilung des elektrischen Lichtbogens“ gelöst hat. Bis vor kurzem vermochte man nur ein Licht mit je einer Maschine zu erzeugen, allerdings von beliebig großer Helligkeit. Jablochhoff war der Erste, welcher durch seine Kerzen jenes Problem löste. Durch die Siemens'sche Lichttheilung wurden die Kerzen, welche an vielen Mängeln litten, verdrängt und durch Siemens'sche Differentiallampen ersetzt. Die Bahnhöfe von München, Hannover, Düsseldorf, Berlin (Anhalter- und Stadtbahn) und andere, eine große Zahl von Fabriken, Salons, Gärten u. werden nunmehr tagtäglich ohne die geringste Unterbrechung mit dem elektrischen Licht der bekannten Berliner Firma taghell erleuchtet. Nicht zu verwechseln ist diese Lichttheilung mit der durch Incandescenz bewirkten, welche weder neu, noch praktisch, noch ökonomisch ist, und daher in der großen Praxis wenig oder kaum Verwendung findet. — Der gleichfalls von der Firma Siemens und Halske in Berlin der Ausstellung zur Verfügung gestellte elektrische Fahrstuhl kann leider mit der Eröffnung derselben noch nicht in Thätigkeit treten, da dessen Herstellung nach den durch die hiesige Anlage bedingten Maßen noch einige Zeit in Anspruch nimmt.

Freiburg, 7. Juli. Wie der evangelischen Kirchengemeinde am letzten Sonntage in der Kirche offiziell bekannt gemacht worden ist, sind zur Befreiung der hiesigen evangelischen Stadtpfarrei folgende Geistliche vorgeschlagen: Militäroberpfarrer Schmidt in Karlsruhe, Pfarrer Krieger in Breisingen, Pfarrer Spengler in Bruchsal, Pfarrer Schind in Eberbach, Pfarrer Sprech in Durlach, Pfarrer Köllreuter (aus Karlsruhe) in Berlin. — Nach einer im städtischen Tagblatte enthaltenen Publication des Stadtrathes wurde kürzlich durch das Feldhut-Personal eine Aufzeichnung der auf hiesiger Gemarkung im verfloßenen Winter erkorenen Obstbäume vorgenommen und beträgt hiernach deren Zahl 3555, nämlich 1295 Äpfel, 498 Birnen, 663 Zwetschgen, 190 Pfälmen, 414 Kirschen, 354 Pfirsich- und 141 Nupfbäume. Die in den Gärten durch den Frost zu Grunde gegangenen Bäume sind in dieser Zahl nicht inbegriffen. Eine große Anzahl von erkorenen Bäumen ist schon im Laufe des Frühjahr's von den Eigentümern entfernt worden, nachdem sich solche sofort als völlig abgestorben erwiesen hatten. Hiernach ist der Fortschaden auf hiesiger Gemarkung an Obstbäumen ein sehr bedeutender. Nicht minder groß ist der Schaden in den Reben hiesiger Gemarkung; das zu erwartende Herbstergebnis ist in den meisten Stücken fast gleich Null. — Die sämtlichen hiesigen Apotheker haben eine Erklärung veröffentlicht, worin sie unter Hinweisung auf die Ministerialverordnung vom 29. Mai d. J. über den Geschäftsbetrieb in den Apotheken, wodurch den Apothekern für ihre Forderungen jede Garantie von Seiten der Gemeinden entzogen und sie darin allen anderen Gewerbetreibenden gleichgestellt worden seien, das Publikum darauf aufmerksam machen, daß sie sich dadurch gezwungen sehen, die bisher übliche Kreditbewilligung einzuschränken bzw. aufzuheben und nur zu borgen, wenn genügende Sicherheit gegeben wird.

## Vermischte Nachrichten.

— (Import von Nordamerika.) Bremerhafen,

3. Juli. Die Zufuhr lebender amerikanischer Schweine nimmt größere Dimensionen an. Der am Montag Nachmittag hier von New-York angekommene Lloyd-Dampfer „Berlin“ hatte nicht weniger als 900 der Thiere an Bord. Etwa 40 Stück sind auf der Reise krepiert, ein sehr geringer Verlust. Die gesammte Ladung ist für eine hannoversche Großschlachterei bestimmt und bereits nach Hannover weitertransportirt. Der Bezug lebenden Schweinefleisches soll sich als ein sehr rentabler herausstellen; wie es heißt, sollen dieser Großladung noch mehrere andere in nächster Zeit folgen.

Aus Genf wird gemeldet, daß, als am vergangenen Freitag Nachmittag ein englisches Ehepaar, Herr und Frau Rivington, nach Chamounix fuhr, plötzlich die Pferde scheu wurden und der Wagen in den Abgrund stürzte. Frau Rivington blieb auf der Stelle todt, ihr Gemahl wurde schwer verletzt. Die beiden Töchter der Verunglückten, welche in einem zweiten Wagen folgten, waren Zeuginnen dieses schrecklichen Ereignisses.

## Literatur-Anzeigen.

Sieben erschien im Verlag des Bibliographischen Instituts Leipzig: Vollständiges orthographisches Wörterbuch von Dr. Konrad Duden. Preis kart. 1 Mark. Dieses Hilfsbuch wird Jedem willkommen sein, der sich mit der neuen Orthographie zu befassen hat; denn es bringt ihm Befreiung von allen Dualen, welche die Unvollständigkeit und Unfertigkeit der leidigen Regeln über ihn verhängt haben.

Dr. Weber, Badenweiler und seine Umgebungen. 5. Auflage. Badenweiler, Fabel. 1880.

Der frühere Badearzt von Badenweiler gibt hier in 5. Auflage eine Beschreibung der „Perle des Freisgaut's“ in topographischer, historischer und medizinischer Hinsicht. Soweit werden wir durch das Buch in jeder Beziehung über das reizende Fleckchen Erde orientirt, das Justinius Kerner „ein Stück Italiens auf deutschem Grund“ nennt. Wir werden zurückgeführt in die Zeiten der Römer und herauf in die Jetztzeit; wir wandern an der Hand des Führers durch die schattigen Spaziergänge des Parks hinunter in das Weilerthal und in dessen weitere Umgebung, wie hinauf auf die Höhen des Blauen und Belchen. Wir erfahren, wie das früher nur von Basler und Mülhauser Kaufleuten besuchte Badenweiler in den letzten 25 Jahren zu einem Welttraf genießenden Badeort geworden ist, der Kranken Körper und verstimmt Gemüther die Gesundheit und Frische wiedergibt. In der That bietet Badenweiler gegenwärtig Alles, was nur von einem solchen Orte verlangt werden kann. Daher auch die von Jahr zu Jahr steigende Frequenz dieses Bades. Dem Buche ist ein Plan der römischen Bäder, ein Panorama der Alpenette und eine Karte der Umgegend beigegeben.

Unter dem Titel: „Liederperlen aus der deutschen Sängerkunst von Franz Abt“ gibt die F. C. Leuckart'sche Verlagshandlung in Leipzig eine Sammlung von 20 ausserlesenen Männerchören und Quartetten in Partitur und Stimmen heraus, die allen Sängervereinen als eine werthvolle Ergänzung des Liederbuches für den Deutschen Sängerbund hoch willkommen sein wird. Dasselbe enthält nur das Beste und Anspendende, was in dem rühmlichst bekannten Abt'schen Sammelwerke nach und nach erschienen ist, und verdient als eiserner Bestand in das Repertoir eines jeden Vereines aufgenommen zu werden. Der Chor „Zum Walde“ von Joh. Herbeck, mit dem der Wiener Männer-Gesangverein beim Nürnberg-Sängerfeste den einzigen Preis davongetragen und womit er erst kürzlich wieder am Königsbade zu Brüssel excellirte, bildet den Mittelpunkt des Bestes, um den sich Bruchstücke, wie „Ostian“ von J. Veschnitt, „Schifferlied“ von Karl Eckert, „Schön Rothraut“ von W. H. Veit, würdig gruppieren. Außerdem sind die in der Sängerkunst beliebtesten und gefeiertsten Namen, wie Abt, B. E. Becker, Engelsberg, Kaiser, Ed. Möhring, B. E. Neßler, Karl Reimede, Julius Rietz u. A., durch ihre gelungensten Chorlieder vertreten. Preis: Partitur 1,50 M., jedes der vier Stimmenhefte nur 50 Pf.

den, den „Nathan“ fast ohne Striche dargestellt zu sehen, er spielte von 6 $\frac{1}{2}$  bis 10 $\frac{1}{2}$  Uhr. Die dramatische Aktion ist zu gering, packende Leidenschaft sind auch nicht vorhanden, die Spannung reicht nicht aus für vier Stunden; es könnte nur einer so wunderbaren Darstellung gelingen, das fast ungestrichene dramatische Gedicht ohne Ermüdung durchzuführen. Hr. Lewinsky spielte den „Juden“ einfach, sichtlich, ohne jedes sogenannte Bühnenmäßige, aber in innerlicher Uebereinstimmung mit des Dichters Intention; nach der Geschichte von den Ringen wurde ihm auf offener Scene stürmischer Applaus zu Theil. Hr. Ulrich machte aus der undankbaren Rolle der „Sittab“ eine interessante Figur, die Dame besitzt ein wohlklingendes Organ, eine imposante Persönlichkeit und ihre Sprache ist korrekt und vornehm; Hr. Krausel war ein vorzüglicher „Tempelherr“, er wußte die jähren Uebergänge dieses offenen ritterlichen Charakters psychologisch zu überbrücken, und sein warmer Herzensston wirkte auch diesmal wieder unwiderstehlich. In Frln. Wessely, als „Recha“, lernten wir eine bedeutende Kraft des Hofburg-Theaters kennen, sie ist eine Schülerin von Förster und macht ihrem Meister alle Ehre; ein maßvolles Spiel, anmuthige Bewegungen, gutes Organ vereinigen sich mit jugendlicher Frische und Innerlichkeit. Den „Patriarchen“ gab Oberländer als einen Fanatiker mit ganz fein-komischem Kolorit, behäbig mit weinrothem Gesicht, — der „Klosterbruder“ des Hrn. Herz von München war nicht minder gut ausgeführt, ein hiederer, offener Reitermann in mönchlicher Kutte. Eine ganz treffliche Leistung war die des Hrn. Lange von Karlsruhe als „Al Hafi“; die Rolle ist nicht leicht darstellbar, sie muß mit einer gewissen Lebendigkeit den leichtlebigen Bettler, den genügsamen Derwisch zur Anschauung bringen, Lange markirte alle die kleinsten Charakteristika meisterhaft, erzielte großen Beifall und wurde wiederholt und stürmisch gerufen.

Sonnenthal ist unbestritten der beste Darsteller des „Hamlet“, den Deutschland gegenwärtig aufzuweisen hat; er hat die Rolle in Wien und als Gast auswärts unzählige Male gespielt, Zug um Zug beigefügt und man kann sie in ihrer jetzigen Gestalt als ein Cabinetstück bezeichnen. Sonnenthal faßt die

merkwürdige Shakespeare-Figur weich, schwärmerisch auf und wirkt hauptsächlich durch die Innerlichkeit seiner Darstellung; die Scenen mit dem Geist, mit Ophelia „Geh in ein Kloster“, mit der Mutter, an Ophelia's Grab sind die gewaltigsten. Das Publikum drückte seinen Dank, sein Wohlgefallen durch 15maligen Hervorruf aus. Den „Schauspieler“ stellte Herr Lewinsky dar; zu dieser Rolle ist ein gewisser rhetorischer Schwung, vor Allem ein wohlklingendes Organ nöthig; dem sonst so hochbeachteten Hofburg-Künstler liegt diese Partie durchaus nicht. Die „Ophelia“ der Fräulein Blaud von München war im ersten Theil sehr befriedigend, die Dame besitzt ein schönes Organ, eine stattliche Erscheinung und bewegt sich elegant und anmuthig; im zweiten Theil, in den Wahnsinns-Szenen, wäre eine feinere Ausführung und Ausmalung des gestörten Gleichgewichts der schwärmerischen Mädchenseele zu wünschen gewesen. Der „Polonius“ des Hrn. Oberländer war eine treffliche Verschmelzung dieses vom Dichter so widerspruchsvoll gestalteten Charakters, fein komisch und doch nicht farblos. Frau Strahmann von der Hofburg entledigte sich der wenig dankbaren Rolle der „Königin“ mit dem tiefen Verständniß einer Künstlerin ersten Ranges und Herr Lange wußte die unsympathische Figur des „König Claudius“ so trefflich zu manieren, daß er mehrmaligen Hervorruf erntete. Wir lernten an beiden Abenden in Herrn Lange einen vorzüglichen Darsteller kennen, der das Karlsruher Hoftheater in dem Gesamt-Gastspiel erster deutscher Künstler würdig vertritt.

Die übrigen Rollen waren durch Mitglieder der Münchener Bühne besetzt und es darf nicht in Abrede gestellt werden, daß auch diese sich ihrer Aufgaben in schönster Weise entledigten, hervorzuheben ist Hr. Schneider's „Horatio“. Die Inszenierung und dekorative Ausstattung des Shakespeare'schen Meisterwerkes war glanzvoll, doch läßt sich nicht läugnen, daß auf der modernen Bühne die fortwährenden scenischen Verwandlungen störend wirken. Zu Shakespeare's Zeit wurden dieselben einfach durch eine Tafel angezeigt, unser Zwischenvorhang und die Pausen, die naturgemäß durch Weg- und Beischaufung der Dekoration entstehen, lockern auch den Faden der Spannung mitunter recht empfindlich.

Frankfurter Kurse vom 7. Juli 1880. (Telegr. Kurs siehe Hauptblatt.)

Table of exchange rates and prices for various goods and currencies, including items like Staatspapiere, Baden 4 1/2%, and various bank notes.

Table of exchange rates and prices for various goods and currencies, including items like 5% Galiz. Karl-Ludw., 5% Rudolf, and various bank notes.

New-York, 6. Juli. (Schlußkurs.) Petroleum in New-York 10 1/2...

Text containing market news and prices for commodities like Petroleum, Baumwolle, and various goods from New York.

Handel und Verkehr. Handelsberichte.

Text reporting on trade and market conditions, mentioning prices for wheat, rye, and other commodities in various cities like Wien, Berlin, and Köln.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Table of weather observations from the meteorological station in Karlsruhe, showing temperature, wind, and precipitation data for July.

Bürgerliche Rechtspflege. Öffentliche Zustellungen.

Legal notices and court proceedings, including announcements of public auctions, court judgments, and legal actions in various locations like Freiburg and Karlsruhe.

Die an der Burgstraße gelegenen 2 solche spätestens in dem auf...

Legal notice regarding property matters on Burgstraße, detailing the status of buildings, ownership, and legal proceedings.

Verantwortlicher Redakteur: In Vertretung: F. Kellner in Karlsruhe.

Text containing information about the publisher and printer of the newspaper, including contact details for F. Kellner.



d. Unter D. 3. 272 die Firma „Agentur der literarischen Anstalt zu Freiburg“ in Karlsruhe. — Gesellschafter sind die Herren Benjamin Herder und Franz Josef Gutter, wohnhaft in Freiburg; jeder ist vollberechtigt. Herr August Boreis, wohnhaft in Freiburg, ist als Prokurist bestellt.

Der vorgenannte Gesellschafter ist verehelicht mit Emilie, geb. Streber, ohne Ehevertr. Der letztgenannte Gesellschafter ist verehelicht mit Elisabetha geborene Beringer von Freiburg. Nach dem Ehevertrag, d. d. daselbst, 10. Januar 1880, ist die Gemeinschaft auf den Einwurf von je 3000 Mark beschränkt.

e. Aus dem Einzel-Firmen-Register. D. 3. 668 wurde die Firma „Hermann Holz“ dahier in das Gesellschafts-Register D. 3. 273 übertragen, nachdem sich unter dieser Firma unter 1. Juni 1880 eine offene Handelsgesellschaft gebildet hat, bestehend aus dem bisherigen Firmen-Inhaber Herrn Hermann Holz, Fabrikant, und Herrn Wilhelm Dertel, Kaufm., von hier; jeder ist vertretungsbevollmächtigt.

### III. Zum Genossenschafts-Register:

Unter D. 3. 20, die am 21. Mai 1880 zu Hochstetten errichtete Genossenschaft „Darlehenskassenverein Hochstetten“. — Zweck des Vereins ist, den Mitgliedern die zu ihrem Geschäftsbetrieb nötigen Geldmittel unter gemeinschaftlicher Garantie in verzinslichen Darlehen zu beschaffen, sowie die Anlage unverzinst liegender Gelder zu erleichtern. — Der Vorstand besteht aus dem Vereinsvorsitzer und vier Beisitzern, von welchen einer als Stellvertreter des Vorsitzers bestellt wird.

Die Zeichnung für den Verein geschieht durch Beizehung der Unterschriften der Zeichnenden zu der Firma und hat Kraft, wenn sie vom Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter und mindestens zwei Beisitzern ausgeht. — Bei Anleihen von 100 M. und darunter, sowie bei Einlagen in die mit der Vereinskasse verbundenen Sparcassen bis zu der von der Hauptversammlung festgesetzten Höhe und für die Geschäftsantheile genügt die Unterschrift durch den Rechner und ein vom Vorstand dazu bestimmtes Vorstandsmitglied. — Alle öffentlichen Bekanntmachungen sind durch den Vorsitzenden zu unterzeichnen und in das Karlsruhe' Tagblatt einzurücken. Der Vorsitzende des Vereins ist z. Zt. Herr Karl Herbst, Gastwirt; dessen Stellvertreter Herr Ludwig Nagel, Rathschreiber (gleichzeitig Beisitzer); die weiteren Beisitzer sind die Herren: Christian Grob, Gemeinderath, August Mees, Gemeinderath, und Wilhelm Hofmann, Landwirt, Alle von Hochstetten.

Als Rechner ist Herr Karl Meinger, Gemeinderath, von dort, bestellt.

Das Verzeichniß der Genossenschaftler liegt jederzeit zur Einsicht auf diesseitiger Kanzlei offen. Karlsruhe, den 30. Juni 1880.

Großh. bad. Amtsgericht.  
v. Braun

W. 576. Nr. 5237/39. Gernsbach. In das Firmenregister des Großh. Amtsgerichts Gernsbach wurde heute eingetragen:

Zu D. 3. 14. Firma: „Karl Hoffmann in Gernsbach“. Die Firma ist erloschen.

Zu D. 3. 27. Firma: „J. Schöber zu Gernsbach“. Die Firma ist erloschen.

Zu D. 3. 30. Firma: „S. Lang Wittwe in Gernsbach“. Die Firma ist erloschen.

Gernsbach, den 5. Juli 1880.

Gerichtsschreiber  
des Großh. bad. Amtsgerichts:  
Gut.

W. 476. Nr. 18.145 c. Pforzheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

1. In das Firmenregister:

1. Unter D. 3. 968:  
Firma: Lutz & Cie. in Pforzheim. Robert Lutz ist verehelicht mit Elisabetha Sander von Reiffen, mit Ehevertrag, d. d. Reiffen, den 27. März 1880, wonach die eheliche Gütergemeinschaft auf einen beiderseitigen Einwurf von 100 M. beschränkt ist.

2. Unter D. 3. 1024:  
Firma: August Schlez in Reiffen. Inhaber: Karl Ludwig August Friedrich Schlez von Reiffen. Derselbe ist minderjährig, jedoch gewaltenthaltlos. Dessen Vater August Schlez ist als Prokurist bestellt.

3. Unter D. 3. 1025:  
Firma: C. W. Kay in Pforzheim. Inhaber: Karl Wilhelm Kay in Pforzheim. Nach dem von demselben am 19. April 1880 mit Theresie Wilhelmine Trommer von hier geschlossenen Ehevertrage ist die Gütergemeinschaft auf einen beiderseitigen Einwurf von 50 M.

### Liegenschaften.

1. Eine einstöckige Behausung sammt Scheuer und Stallung unter einem Dache, nebst ca. 2 Ar 70 □ Meter Grasgarten beim Haus, neben Johann Kiefer, Lehrer, und der Gasse, taxirt 1100

2. 32,67 a Matten in der äußeren Matt, taxirt 685

3. 27 a Acker und Matten in der Waid, taxirt 600

4. 4,50 a Acker in dem Rain, taxirt 120

5. 11,97 a Acker im Hammerain, taxirt 350

6. 13,50 a Acker in dem Rain, taxirt 300

7. 15,90 a Acker im Hammerain, taxirt 450

Sa. 3605

Dreitausend sechshundert und fünf Mark.

Die Steigerungsbedingungen können bis zum Steigerungstage bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Zell i. Wiesenthal, 18. Juni 1880.

Der Vollstreckungsbeamte:  
M. Dietrich,  
Notar.

W. 546. Freiburg.

### Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Bäcker Karl Friedrich Kösch von hier

Donnerstag den 15. Juli d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,

in dem Rathhause dahier öffentlich versteigert:

Das dreistöckige Wohnhaus Nr. 7 der Rottentstraße dahier, mit gewölbtem Keller, Bäckereierichtung, kleinem Hinterbau u. ca. 165 □ Meter Haus- und Hofplatz, neben Karl Mutzler und Josef Kang, taxirt

a. ohne Wohnungsrecht zu 26,600 M.,  
b. mit Wohnungsrecht zu 17,600 M.,  
wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzwert oder darüber geboten wird.

Hiebon erhalten die zur Zeit an unbekanntem Orten abwesenden Beteiligten, als:

a. der Schuldner: Bäcker Karl Friedrich Kösch,

b. die Unterpfandsgläubiger C. G. Maier & Cie. von London,

c. die Wohnungsberechtigten: Jakob Friedrich Kösch, Schuhmacher, und dessen Ehefrau, Elisabetha, geb. Kibele von hier, sowie Ludwig Kösch, ledig von hier, Nachrichter, und insbesondere:

a. der Schuldner mit dem Anfügen, daß ein etwaiges Gelände um Gestattung von Terminen vor den letzten der Steigerung vorangehenden acht Tagen bei Großh. Amtsgerichte dahier einzureichen sei;

b. die Unterpfandsgläubiger C. G. Maier & Cie. von London mit dem Bemerkten:

1. daß sie ihre Forderung an Kapital, Zinsen und allenfallsigen Kosten spätestens bis zum Verkaufstermin bei dem Vollstreckungsbeamten anzumelden haben, damit solche bei der Erlösvertheilung berücksichtigt werden kann;

2. daß nach § 79 des badischen Einbürgerungsgesetzes zu den Reichs-Justizgesetzen die auf Grund der Vertheilung geschene Zahlung des Kaufpreises die Wirkung hat, daß die versteigerten Liegenschaften von der Pfandlast befreit werden;

c. die Wohnungsberechtigten: Schuhmacher Jakob Friedrich Kösch Eheleute und Ludwig Kösch mit der Auflage, ihre Rechte und Ansprüche geltend zu machen, da die Liegenschaften wegen den vorgehenden Pfandschulden wahrscheinlich ohne Wohnungsrecht zur Versteigerung kommen müssen.

Den sämtlichen Beteiligten wird aufgegeben, einen am Orte des Gerichts wohnenden Bevollmächtigten aufzustellen, widrigenfalls alle weiteren Verbindungen gemäß § 187 Abs. 2 der R. C. P. O. nur an die Gerichtsstelle dahier angeschlagen werden.

Freiburg, den 3. Juli 1880.

Der Großh. bad. Notar:  
L. Müller.

### Strafrechtspflege.

Labungen.

W. 618. 1. Nr. 731. Breisach. Jakob Kramer von Steinsfurt, Amts Einsheim, zuletzt in Siringen, und Robert Weiler, Buchdrucker von Neuenbrunn, Amts Ettlingen, zuletzt in Breisach, werden beschuldigt, als Landwebrmann bezw. Erlaßrevisor 1. Kl. ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Str. G. B.

Dieselben werden auf Anordnung Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Mittwoch den 25. August d. J.,  
Vormittags 8 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht zu Altdorf in Breisach zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Str. P. O. von dem Kgl. Bezirkskommando Freiburg vom 15. und 16.

W. 591. Nr. 4569. Weinheim. Zu Verdn. 3. 135 des Firmenregisters wurde heute eingetragen:

Die Firma „Heinrich Weichsel in Weinheim“.

Inhaber der Firma ist Heinrich Weichsel, Kaufmann in Weinheim.

Nach dem zwischen Heinrich Weichsel und der Fauny Rothchild unterm 5. Mai 1880 zu Weinheim errichteten Ehevertrage wurde bestimmt, daß alles ichtige und künftige, bewegliche und unbewegliche, Aktiv- und Passivvermögen bis auf den Betrag von 50 M. von der zwischen ihnen bestehenden ehelichen Gütergemeinschaft ausgeschlossen sein soll.

Weinheim, den 2. Juli 1880.

Großh. bad. Amtsgericht.  
Fädle.

### Zwangsversteigerungen.

W. 604. Zell i. W.

### Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden aus der Konkursmasse des Gustav Kiefer von Pfaffenberg die nachverzeichneten Liegenschaften in der Gemarkung Pfaffenberg am

Mittwoch dem 28. Juli d. J.,  
Nachmittags 4 Uhr,

im Rathhause zu Pfaffenberg öffentlich zu Eigenthum versteigert und wird der Zuschlag erteilt, wenn der Schätzwert oder mehr erreicht wird.

### Liegenschaften.

1. Eine einstöckige Behausung sammt Scheuer und Stallung unter einem Dache, nebst ca. 2 Ar 70 □ Meter Grasgarten beim Haus, neben Johann Kiefer, Lehrer, und der Gasse, taxirt 1100

2. 32,67 a Matten in der äußeren Matt, taxirt 685

3. 27 a Acker und Matten in der Waid, taxirt 600

4. 4,50 a Acker in dem Rain, taxirt 120

5. 11,97 a Acker im Hammerain, taxirt 350

6. 13,50 a Acker in dem Rain, taxirt 300

7. 15,90 a Acker im Hammerain, taxirt 450

Sa. 3605

Dreitausend sechshundert und fünf Mark.

Die Steigerungsbedingungen können bis zum Steigerungstage bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Zell i. Wiesenthal, 18. Juni 1880.

Der Vollstreckungsbeamte:  
M. Dietrich,  
Notar.

W. 546. Freiburg.

### Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Bäcker Karl Friedrich Kösch von hier

Donnerstag den 15. Juli d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,

in dem Rathhause dahier öffentlich versteigert:

Das dreistöckige Wohnhaus Nr. 7 der Rottentstraße dahier, mit gewölbtem Keller, Bäckereierichtung, kleinem Hinterbau u. ca. 165 □ Meter Haus- und Hofplatz, neben Karl Mutzler und Josef Kang, taxirt

a. ohne Wohnungsrecht zu 26,600 M.,  
b. mit Wohnungsrecht zu 17,600 M.,  
wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzwert oder darüber geboten wird.

Hiebon erhalten die zur Zeit an unbekanntem Orten abwesenden Beteiligten, als:

a. der Schuldner: Bäcker Karl Friedrich Kösch,

b. die Unterpfandsgläubiger C. G. Maier & Cie. von London,

c. die Wohnungsberechtigten: Jakob Friedrich Kösch, Schuhmacher, und dessen Ehefrau, Elisabetha, geb. Kibele von hier, sowie Ludwig Kösch, ledig von hier, Nachrichter, und insbesondere:

a. der Schuldner mit dem Anfügen, daß ein etwaiges Gelände um Gestattung von Terminen vor den letzten der Steigerung vorangehenden acht Tagen bei Großh. Amtsgerichte dahier einzureichen sei;

b. die Unterpfandsgläubiger C. G. Maier & Cie. von London mit dem Bemerkten:

1. daß sie ihre Forderung an Kapital, Zinsen und allenfallsigen Kosten spätestens bis zum Verkaufstermin bei dem Vollstreckungsbeamten anzumelden haben, damit solche bei der Erlösvertheilung berücksichtigt werden kann;

2. daß nach § 79 des badischen Einbürgerungsgesetzes zu den Reichs-Justizgesetzen die auf Grund der Vertheilung geschene Zahlung des Kaufpreises die Wirkung hat, daß die versteigerten Liegenschaften von der Pfandlast befreit werden;

c. die Wohnungsberechtigten: Schuhmacher Jakob Friedrich Kösch Eheleute und Ludwig Kösch mit der Auflage, ihre Rechte und Ansprüche geltend zu machen, da die Liegenschaften wegen den vorgehenden Pfandschulden wahrscheinlich ohne Wohnungsrecht zur Versteigerung kommen müssen.

Den sämtlichen Beteiligten wird aufgegeben, einen am Orte des Gerichts wohnenden Bevollmächtigten aufzustellen, widrigenfalls alle weiteren Verbindungen gemäß § 187 Abs. 2 der R. C. P. O. nur an die Gerichtsstelle dahier angeschlagen werden.

Freiburg, den 3. Juli 1880.

Der Großh. bad. Notar:  
L. Müller.

### Strafrechtspflege.

Labungen.

W. 618. 1. Nr. 731. Breisach. Jakob Kramer von Steinsfurt, Amts Einsheim, zuletzt in Siringen, und Robert Weiler, Buchdrucker von Neuenbrunn, Amts Ettlingen, zuletzt in Breisach, werden beschuldigt, als Landwebrmann bezw. Erlaßrevisor 1. Kl. ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Str. G. B.

Dieselben werden auf Anordnung Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Mittwoch den 25. August d. J.,  
Vormittags 8 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht zu Altdorf in Breisach zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Str. P. O. von dem Kgl. Bezirkskommando Freiburg vom 15. und 16.

### Liegenschaften.

1. Eine einstöckige Behausung sammt Scheuer und Stallung unter einem Dache, nebst ca. 2 Ar 70 □ Meter Grasgarten beim Haus, neben Johann Kiefer, Lehrer, und der Gasse, taxirt 1100

2. 32,67 a Matten in der äußeren Matt, taxirt 685

3. 27 a Acker und Matten in der Waid, taxirt 600

4. 4,50 a Acker in dem Rain, taxirt 120

5. 11,97 a Acker im Hammerain, taxirt 350

6. 13,50 a Acker in dem Rain, taxirt 300

7. 15,90 a Acker im Hammerain, taxirt 450

Sa. 3605

Dreitausend sechshundert und fünf Mark.

Die Steigerungsbedingungen können bis zum Steigerungstage bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Zell i. Wiesenthal, 18. Juni 1880.

Der Vollstreckungsbeamte:  
M. Dietrich,  
Notar.

W. 546. Freiburg.

### Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Bäcker Karl Friedrich Kösch von hier

Donnerstag den 15. Juli d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,

in dem Rathhause dahier öffentlich versteigert:

Das dreistöckige Wohnhaus Nr. 7 der Rottentstraße dahier, mit gewölbtem Keller, Bäckereierichtung, kleinem Hinterbau u. ca. 165 □ Meter Haus- und Hofplatz, neben Karl Mutzler und Josef Kang, taxirt

a. ohne Wohnungsrecht zu 26,600 M.,  
b. mit Wohnungsrecht zu 17,600 M.,  
wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzwert oder darüber geboten wird.

Hiebon erhalten die zur Zeit an unbekanntem Orten abwesenden Beteiligten, als:

a. der Schuldner: Bäcker Karl Friedrich Kösch,

b. die Unterpfandsgläubiger C. G. Maier & Cie. von London,

c. die Wohnungsberechtigten: Jakob Friedrich Kösch, Schuhmacher, und dessen Ehefrau, Elisabetha, geb. Kibele von hier, sowie Ludwig Kösch, ledig von hier, Nachrichter, und insbesondere:

a. der Schuldner mit dem Anfügen, daß ein etwaiges Gelände um Gestattung von Terminen vor den letzten der Steigerung vorangehenden acht Tagen bei Großh. Amtsgerichte dahier einzureichen sei;

b. die Unterpfandsgläubiger C. G. Maier & Cie. von London mit dem Bemerkten:

1. daß sie ihre Forderung an Kapital, Zinsen und allenfallsigen Kosten spätestens bis zum Verkaufstermin bei dem Vollstreckungsbeamten anzumelden haben, damit solche bei der Erlösvertheilung berücksichtigt werden kann;

2. daß nach § 79 des badischen Einbürgerungsgesetzes zu den Reichs-Justizgesetzen die auf Grund der Vertheilung geschene Zahlung des Kaufpreises die Wirkung hat, daß die versteigerten Liegenschaften von der Pfandlast befreit werden;

c. die Wohnungsberechtigten: Schuhmacher Jakob Friedrich Kösch Eheleute und Ludwig Kösch mit der Auflage, ihre Rechte und Ansprüche geltend zu machen, da die Liegenschaften wegen den vorgehenden Pfandschulden wahrscheinlich ohne Wohnungsrecht zur Versteigerung kommen müssen.

Den sämtlichen Beteiligten wird aufgegeben, einen am Orte des Gerichts wohnenden Bevollmächtigten aufzustellen, widrigenfalls alle weiteren Verbindungen gemäß § 187 Abs. 2 der R. C. P. O. nur an die Gerichtsstelle dahier angeschlagen werden.

Freiburg, den 3. Juli 1880.

Der Großh. bad. Notar:  
L. Müller.

### Strafrechtspflege.

Labungen.

W. 618. 1. Nr. 731. Breisach. Jakob Kramer von Steinsfurt, Amts Einsheim, zuletzt in Siringen, und Robert Weiler, Buchdrucker von Neuenbrunn, Amts Ettlingen, zuletzt in Breisach, werden beschuldigt, als Landwebrmann bezw. Erlaßrevisor 1. Kl. ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Str. G. B.

Dieselben werden auf Anordnung Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Mittwoch den 25. August d. J.,  
Vormittags 8 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht zu Altdorf in Breisach zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Str. P. O. von dem Kgl. Bezirkskommando Freiburg vom 15. und 16.

### Liegenschaften.

1. Eine einstöckige Behausung sammt Scheuer und Stallung unter einem Dache, nebst ca. 2 Ar 70 □ Meter Grasgarten beim Haus, neben Johann Kiefer, Lehrer, und der Gasse, taxirt 1100

2. 32,67 a Matten in der äußeren Matt, taxirt 685

3. 27 a Acker und Matten in der Waid, taxirt 600

4. 4,50 a Acker in dem Rain, taxirt 120

5. 11,97 a Acker im Hammerain, taxirt 350

6. 13,50 a Acker in dem Rain, taxirt 300

7. 15,90 a Acker im Hammerain, taxirt 450

Sa. 3605

Dreitausend sechshundert und fünf Mark.

Die Steigerungsbedingungen können bis zum Steigerungstage bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Zell i. Wiesenthal, 18. Juni 1880.

Der Vollstreckungsbeamte:  
M. Dietrich,  
Notar.

W. 546. Freiburg.

### Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Bäcker Karl Friedrich Kösch von hier

Donnerstag den 15. Juli d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,

in dem Rathhause dahier öffentlich versteigert:

Das dreistöckige Wohnhaus Nr. 7 der Rottentstraße dahier, mit gewölbtem Keller, Bäckereierichtung, kleinem Hinterbau u. ca. 165 □ Meter Haus- und Hofplatz, neben Karl Mutzler und Josef Kang, taxirt

a. ohne Wohnungsrecht zu 26,600 M.,  
b. mit Wohnungsrecht zu 17,600 M.,  
wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzwert oder darüber geboten wird.

Hiebon erhalten die zur Zeit an unbekanntem Orten abwesenden Beteiligten, als:

a. der Schuldner: Bäcker Karl Friedrich Kösch,

b. die Unterpfandsgläubiger C. G. Maier & Cie. von London,

c. die Wohnungsberechtigten: Jakob Friedrich Kösch, Schuhmacher, und dessen Ehefrau, Elisabetha, geb. Kibele von hier, sowie Ludwig Kösch, ledig von hier, Nachrichter, und insbesondere:

a. der Schuldner mit dem Anfügen, daß ein etwaiges Gelände um Gestattung von Terminen vor den letzten der Steigerung vorangehenden acht Tagen bei Großh. Amtsgerichte dahier einzureichen sei;

b. die Unterpfandsgläubiger C. G. Maier & Cie. von London mit dem Bemerkten:

1. daß sie ihre Forderung an Kapital, Zinsen und allenfallsigen Kosten spätestens bis zum Verkaufstermin bei dem Vollstreckungsbeamten anzumelden haben, damit solche bei der Erlösvertheilung berücksichtigt werden kann;

2. daß nach § 79 des badischen Einbürgerungsgesetzes zu den Reichs-Justizgesetzen die auf Grund der Vertheilung geschene Zahlung des Kaufpreises die Wirkung hat, daß die versteigerten Liegenschaften von der Pfandlast befreit werden;

c. die Wohnungsberechtigten: Schuhmacher Jakob Friedrich Kösch Eheleute und Ludwig Kösch mit der Auflage, ihre Rechte und Ansprüche geltend zu machen, da die Liegenschaften wegen den vorgehenden Pfandschulden wahrscheinlich ohne Wohnungsrecht zur Versteigerung kommen müssen.

Den sämtlichen Beteiligten wird aufgegeben, einen am Orte des Gerichts wohnenden Bevollmächtigten aufzustellen, widrigenfalls alle weiteren Verbindungen gemäß § 187 Abs. 2 der R. C. P. O. nur an die Gerichtsstelle dahier angeschlagen werden.

Freiburg, den 3. Juli 1880.

Der Großh. bad. Notar:  
L. Müller.

### Strafrechtspflege.

Labungen.

W. 618. 1. Nr. 731. Breisach. Jakob Kramer von Steinsfurt, Amts Einsheim, zuletzt in Siringen, und Robert Weiler, Buchdrucker von Neuenbrunn, Amts Ettlingen, zuletzt in Breisach, werden beschuldigt, als Landwebrmann bezw. Erlaßrevisor 1. Kl. ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Str. G. B.

Dieselben werden auf Anordnung Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Mittwoch den 25. August d. J.,  
Vormittags 8 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht zu Altdorf in Breisach zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Str. P. O. von dem Kgl. Bezirkskommando Freiburg vom 15. und 16.

### Strafrechtspflege.

Labungen.

W. 618. 1. Nr. 731. Breisach. Jakob Kramer von Steinsfurt, Amts Einsheim, zuletzt in Siringen, und Robert Weiler, Buchdrucker von Neuenbrunn, Amts Ettlingen, zuletzt in Breisach, werden beschuldigt, als Landwebrmann bezw. Erlaßrevisor 1. Kl. ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Str. G. B.

Dieselben werden auf Anordnung Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Mittwoch den 25. August d. J.,  
Vormittags 8 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht zu Altdorf in Breisach zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Str. P. O. von dem Kgl. Bezirkskommando Freiburg vom 15. und 16.

Freitag den 20. August 1880,  
Vormittags 9 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht zu Altdorf in Breisach zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472

der Strafprozessordnung von dem Kgl. Landwehr